

Lokalnachrichten : Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande, Luxembourg, Ungarn

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **18 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Norwegen

Schweizer Klub Norwegen

Bundesfeier in Norwegen

Auf Einladung des schweizerischen Botschafters in Norwegen und seiner Gattin trafen sich am 2. August im Park der Botschaftsresidenz auf Bygdøyenes über 300 in Norwegen lebende Schweizer zu einer Bundesfeier. Nach einem «Ehrenwein» mit Schweizer Käse hörten wir die Ansprache Bundespräsident Cottis zum 700jährigen Jubiläum der Gründung unserer Eidgenossenschaft und sangen die Nationalhymne. Ein anschliessender kleiner, aber herzhafter Imbiss bot uns Gelegenheit, alte Freundschaften neu aufzufrischen und neue zu schliessen. Während die Kinder mit «Sackgumpen», Schweizerfähnchen und «Jubiläums-Ballons» beschäftigt waren, beugten sich die Erwachsenen über einen Wettbewerbs-Fragebogen mit kniffligen Fragen über die Schweiz. Den Abschluss bildete ein kleines 1. August-Feuer. Auf diese Weise wurde der 700jährige Geburtstag der Schweiz auch jenen Mitbürgern zu einem Erlebnis, die den 1. August nicht in ihrer Heimat verbringen konnten.

Präsident Schweizer Klub Norwegen

Max Jiini

Preis für Oldani

Der Jacob-Preis für 1991 wurde an Bruno Oldani verliehen. Dieser prestigereiche Preis wurde 1957 gestiftet, um Arbeit für gute Form in Norwegen anzuspornen.

Bruno Oldani (55) ist Schweizer. Seitdem er sich 1958 in Oslo niedergelassen hatte, hat er sich als grafischer Gestalter, Industriedesigner und Fotograf einen Namen geschaffen. Er hat für seine Arbeit nationale und internationale Anerkennung gefunden und wurde mehrmals preisgekrönt. Sein Beitrag zur Erneuerung der Gestaltung norwegischen Buch- und Schallplattenhüllendesigns wurde mit dem «Norwegischen Designerpreis» und dem «Spellemann»-Preis belohnt.

Oldani nimmt im norwegischen Designermilieu seit vielen Jahren eine zentrale Stellung

ein. Er vertrat norwegisches Design in internationalen Fachgremien und Kongressen und machte es dank verschiedener Auftragsarbeiten, so u.a. für das Umweltschutzprogramm der UNO, bekannt.

Schweden

Schweizerklub Stockholm

700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft in Stockholm

Der 1. August war ein sehr schöner Tag für die Schweizerkolonie in Stockholm. Dank der generösen Hilfe von Herr und Frau Botschafter Rüegg durften wir das Fest im schönen Garten der Residenz abhalten. Der Wettergott war uns auch sehr freundlich gestimmt an diesem Tage. Man hatte eher das Gefühl, irgendwo im Süden zu sein, statt im hohen Norden.

Etwa 100 Gäste mit Erwachsenen und Kindern erschienen zur Feier. Unser liebes Clubmitglied Walter Wirz hatte ein fantastisches Buffet komponiert mit vielen Leckerbissen wie Bündnerfleisch, verschiedenen Sorten von gutem Käse, Früchten, Pasteten, Lachs und Rindsfilet. Herr Botschafter offerierte uns guten Schweizer Wein dazu.

Unsere Präsidentin Eva Gugolz begrüßte alle Gäste, speziell auch die 19 Anwesenden aus

Oldani ist seit 1988 Professor an der Staatlichen Handwerks- und Kunstindustrieschule, Institut für grafisches Design und Illustration. Seine Arbeiten werden an einer Ausstellung im «Stortorvets Basar» hinter dem Dom gezeigt.

(Übersetzung: Schweizerische Botschaft Oslo)

Norrköping und den Präsidenten Herbert Lang. Eine Schweizerin, Hanni Stähl, unterhielt uns mit einer Arie aus der Oper Wilhelm Tell. Sie bekam grossen Beifall für ihre Darbietung. Nachdem wir uns das Glockengeläute einer Tessiner Kirche und die Rede des Bundespräsidenten Flavio Cotti auf Tonband anhörten, hielt auch unser Ambassador Herr Alfred Rüegg eine Ansprache an uns Auslandschweizer.

Nichts fehlte an diesem Festabend. Ein bekanntes Orchester, Göte Wilhelmssons Trio, spielte zum Tanz auf. Fast alle Anwesenden tanzten und bald herrschte eine fröhliche und muntere Stimmung.

Natürlich fehlte auch das Feuerwerk nicht. Als die Dämmerung langsam einbrach hatte unser verdienter Clubmeister Paul Lüthi ein schönes Feuerwerk komponiert. Das gehört ja



Herr Botschafter Alfred Rüegg begrüßt die Festteilnehmer im Garten der Residenz.



Frau Hanni Stähl trägt eine Arie aus Rossinis «Wilhelm Tell» vor.

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

Copy dead-line for the local-pages

4/91: 12.11.91 (Bern)



auch zum 1. August und es wurde von allen Anwesenden sehr geschätzt.

Am 1. August ist man speziell froh und auch stolz Schweizer zu sein. Bundespräsident Cotti sagte, dass man in der Schweiz auch an die Auslandschweizer denkt. Ich möchte noch hinzufügen, auch wir Auslandschweizer haben unsere alte Heimat nicht vergessen und an einem solchen Tag fühlt man sich ganz speziell eng mit der Schweiz verbunden.

Allen lieben Clubmitgliedern, welche mit fleissigen Händen und gutem Willen zum Gelingen der Feier beigetragen haben, einen herzlichen Dank, aber ganz speziell Herr und Frau Botschafter für das generöse und freundliche Entgegenkommen. *Ruedy*

Schweizerklub Göteborg

Zur 700-Jahr-Feier der Schweiz, am 1. August 1991, folgten fast 100 Mitglieder und Freunde der Einladung unseres Konsuls und Frau Hugo Holtz.

Auch die schweizerische Botschaft und die Handelskammer, das Corps Consulaire Stadt und Land Göteborg mit Landeshauptmann und Bürgermeister an der Spitze waren vertreten.

Zur Ausfahrt mit dem Dampfer «Bohuslän» besammelten wir uns am Stenpiren. Der

Dampfer, gebaut 1914, war über Mast und der Schweizer Fahne am Vormast geschmückt. Die aus der Schweiz angereiste Musikgruppe bot mit ihrer guten Laune schon beim Einsteigen der Sonne Konkurrenz.

Der Dampfer lief in den Göta-Fluss aus, um gleich mit einem Salut von 7 Kanonenschüssen begrüsst, seine Fahrt in die Schären von Göteborg zu beginnen.

Der Hafen unserer Stadt zeigte sich von seiner besten Seite mit viel Verkehr. Der Kapitän der Stena-Fähre liess es sich nicht nehmen, mit 3maligem langen Hupen zu grüssen. Die Dampfpeife antwortete. Etwas weiter draussen im Hafen überbrachte die Feuerwehr ihre Grüsse mit Wasserkaskaden aus allen Rohren. Auf der Fahrt in die Schären, bei sonst schönstem Wetter, antworteten Wettergott Thor mit ein paar krachenden Donnerschlägen und Vater Pluvius bescherte uns ein paar kurze Regenschauer.

Bei gutem Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen in Rot-Weiss, Musik und Gesang, ging die Fahrt hinaus bis zum Leuchtturm Vinga und zurück durch die südlichen Schären in den Hafen.

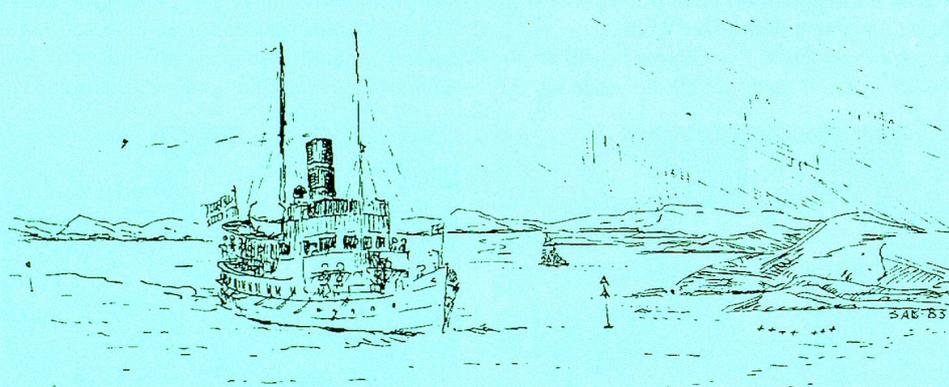
Ich glaube, wir alle die dabei sein durften, werden diesen in allem geglückten Abend in bester Erinnerung behalten und die 700-Jahr-Feier nicht vergessen.

Um ca. 17.30 Uhr erschienen immer mehr Gäste, darunter auch unser Botschafter D. P. Dayer mit Gattin sowie Sohn und Tochter. Die Wyländer Musik spielte, und die Jodlerinnen sangen zum Aperitif, der uns von der Botschaft gespendet wurde. Zum Glück war uns der Wettergott gut gesinnt, so dass das Nachtessen im Freien eingenommen werden konnte; ansonsten der Platz im Haus sehr eng gewesen wäre, waren doch an die 80 Personen anwesend. Franz und Emil, unsere «Superköche», servierten ein feines Menü, das allen schmeckte. Besten Dank für die geleistete Arbeit. Die Kinder besammelten sich anschliessend zum Lampionumzug, und wir begaben uns zum «Funken». Der Botschafter hielt eine Ansprache, wir sangen einige Lieder und beschlossen das Feuer mit einem festlichen Feuerwerk, das von Bjarne Petersen gespendet worden war. Zum Ausklang verbrachten wir einige gemütliche Stunden bei Kaffee, «Schwyzerguezli» und Kirsch.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück durften wir uns beim Frühschoppen noch einmal an der heimatlichen Musik erfreuen. Der Abschied fiel allen schwer. Es wurde Mittag, bis die letzten mit dem Erlebnis eines guten Wochenendes nach Hause fuhren.

Familie Dayer danken wir herzlich, dass sie mit uns feierten. Allen Helfern, die zum Gelingen dieses Wochenendes beigetragen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön, sowie allen, die gespendet haben, damit die 700-Jahr-Feier extra festlich wurde. Ich glaube, alle unsere Mitglieder, die im «Kernehuset» dabei waren, sind mit mir einig, dass dieser Anlass in unserem Verein rundum gelungen ist.

Nun hoffen wir auf ein Wiedersehen mit zahlreichen Mitgliedern am Chlausnachmittag in Vejle. *Ruth Jensen*



Der Dampfer «Bohuslän».

Dänemark

Schweizer Verein Jütland und Fünen

700-Jahr-Feier im «Kernehuset»

Sie kamen, die Eidgenossen und ihre Freunde von nah und fern, in grosser Zahl, um die 700-Jahr-Feier unseres Vaterlandes, fern von der Heimat, zu begehen. Alle, die um 14.00 Uhr gekommen waren, konnten den festlichen Kuchen bewundern und geniessen. Der «Präsi»

freute sich in seiner Willkommenansprache, dass so viele dabeisein wollten.

Am Nachmittag gab es einen Postenlauf, bei dem es darum ging, die Kenntnisse verschiedener Bräuche und Sitten unserer Heimat aufzufrischen.

Jahresprogramm 1992

Freitag, 28. Februar 92:

Filmabend

in Gedved Højbo, 19.30 Uhr

H.D. Löppli

Rasser in seiner unvergesslichen Rolle als Soldat Löppli

Samstag, 11. April 92:

Generalversammlung

in Gedved Højbo, 15.30 Uhr

GV und anschliessend ein Raclette und gemütliches Beisammensein

Wochenende Samstag/Sonntag, 8./9. August 92:

1.-August-Feier

Wochenende mit Schweizer Musik und Schweizer Essen. Ort noch unbekannt



Freitag, 6. November 92
Schweizer-Wein-Abend
Wallis Vin Import Hillerrød, 19.30 Uhr.
Ort noch unbekannt

Samstag, 5. Dezember 92:
Samichlaus
Spejderhytte i Vejle, 14.00 Uhr
Der Chlaus besucht uns in Vejle
Mit Biberli und Schokispiel

Wir wünschen ein schönes Vereinsjahr
Der Vorstand

Schweizerverein Kopenhagen

Jubiläumsbundesfeier 700 Jahre Schweiz 1. August 1991

Schweizerverein Kopenhagen, Dansk-Schweizisk Handelsklub und Dansk-Schweizisk Selskab luden im Jubiläumsjahr unter dem Patronat der Schweizerischen Botschaft in Dänemark ihre Mitglieder sowie alle Schweizer in Kopenhagen und auf der Insel Seeland zur 700-Jahr-Feier ins idyllisch gelegene Hotel Frederiksdal ein.

Wir hatten das Vergnügen, gegen 350 Personen – eine Rekordzahl in der Geschichte unserer Vereine – zu begrüßen.

Nach dem Apéro im Freien mit Schweizerwein und Schweizerkäse begaben wir uns in die rot-weiss geschmückten Säle in Frederiksdal zum Nachtessen, wo die traditionellen Schüblige natürlich nicht fehlten. Zum Kaffee genossen wir die Kirschtorte mit einem Glas Kirsch.

Das anschliessende «Höhenfeuer» am Furesø mit Feuerwerk, umrahmt von Liedern aus der Heimat, versetzte uns an diesem schönen Sommerabend in eine echte Heimwehstimmung. Das Handorgel- und Jodlerduo Rösli Wettstein und Hanny Zingg aus Luzern trugen mit ihren Einlagen viel dazu bei. Zurück im Hotel sorgte unser nie ermüdende Sämi Porret für gute Stimmung und Spannung bei der Verlosung der Tombola mit dem reich besetzten Gabentisch.

Mein Dank geht an Herrn Botschafter Daniel Dayer für die originellen Jubiläumsworte sowie den gestifteten Wein zum Apéro und zum Nachtessen, an die Herren Dové und Kaser von der Botschaft für Kirsch, Schüblige und Käse. Dankeschön auch an unseren Bäckermeister Kai Christensen für die herrlichen Kirschtorten. Der Swissair verdanke ich das Flugbillet in die Schweiz als 1. Preis der Tombola sowie den Transport der Esswaren zum leiblichen Wohl. Der 2. und 3. Preis wa-

ren eine Gabe der Hotels SAS Royal und SAS Scandinavia, je ein Nachtessen für 2 Personen. Allen Spendern für die übrigen schönen Tombola-Gaben auch nochmals meinen herzlichen Dank.

Mir persönlich wird dieser Jubiläumsabend in schöner Erinnerung bleiben, und ich hoffe, dass der 1. August 1991 für alle Teilnehmer ein nettes Erlebnis war.

Walter Fuhrmann

Niederlande

Niederländische Staatsangehörigkeit leichtgemacht

Die niederländische Regierung will die Vorschrift fallenlassen, wonach Ausländer, die durch Naturalisierung Niederländer werden, ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit aufgeben müssen. Für viele Ausländer, die in den Niederlanden sesshaft geworden sind, ist diese Vorbedingung eine Schwelle.

Das heutige Gesetz kennt in diesem Punkt bereits Ausnahmegründe, die grossmütig ausgelegt werden; dennoch hegen viele potentielle Naturalisanten Gefühlseinwände gegen einen Einbürgerungsantrag. Die Regierung schlägt nun vor, bereits im gegenwärtigen Stadium davon auszugehen, dass die bestehende Vorschrift durch Gesetzesänderung verschwinden werde.

Dies schreiben die Minister der Justiz und des Innern in einer gemeinsamen Note an das Abgeordnetenhaus.

Seit einiger Zeit herrscht international die Neigung, Einwände gegen eine mehrfache Staatsangehörigkeit zu relativieren. Andererseits gehören die Niederlande zu den Mitgliedsstaaten des *Vertrags von Strassburg* (1963), der die Unterzeichnerstaaten verpflichtet, mehrfacher Staatsangehörigkeit entgegenzutreten.

Niederländer büssen ihre Nationalität ein, wenn sie eine andere Staatsangehörigkeit beantragen und daraufhin zuerkannt bekommen.

Es liegt nach Auffassung der niederländischen Regierung jedoch im Interesse der Gesellschaft, dass Ausländer mit ständiger Aufenthaltsgenehmigung in den Niederlanden eine Rechtsposition erlangen, die mit der niederländischen Staatsbürgerschaft vergleichbar ist. Dadurch könnten sich diese Bürger optimal in die niederländische Gesellschaft eingliedern. Der Erwerb der niederländischen Staatsangehörigkeit sei ein abrundender Schritt in der Integrierung ausländischer Bürger.

Im Rahmen einer Naturalisierung soll auch weiterhin die Einbürgerung verlangt werden. Als Prüfstein gilt in der Regel die mündliche Beherrschung der Landessprache.

Ausser durch Naturalisierung kann man die niederländische Staatsangehörigkeit auch durch Option erlangen. Dazu genügt eine einseitige Erklärung bei der Gemeindeverwal-

tung. Wenn sich allerdings nachträgliche Beschwerdegründe ergeben, kann die niederländische Staatsangehörigkeit wieder rückgängig gemacht werden.

Zugunsten der niederländischen Nationalität optieren können volljährige Ausländer (die nicht älter als 24 Jahre sind); sie müssen jedoch in den Niederlanden geboren sein und seitdem legal im Lande leben. Die Regierung möchte nun auch grösseren Gruppen ausländischer Bürger dieses Optionsrecht einräumen. Sie denkt dabei an die Kategorie Ausländer, die mindestens 15 Jahre ununterbrochen in den Niederlanden sesshaft ist. Man erwartet von ihnen, dass sie bei der Option für die niederländische Staatsangehörigkeit auch gegen den weiteren Verbleib im Land keinen Einwand hegen.

Die Regierung möchte zusammen mit den Verbänden der Minderheiten sowie den Kommunen mehr Aufklärungsarbeit leisten, damit nichtniederländische Landesinsassen wissen, wie Naturalisierungsanträge gestellt werden sollten, damit eine zügige Behandlung erfolgen kann. Ausserdem sollen die Verfahren gestrafft werden.

Mehrfache Staatsangehörigkeit hat Vor- und Nachteile. Bürger mit zwei- und mehrfacher Nationalität können in der Regel leichter in das Herkunftsland reisen oder rückwandern, müssen aber andererseits auch mit spezifischen Schwierigkeiten rechnen, zum Beispiel bei gerichtlichen Streitsachen oder im Falle unterschiedlicher staatsbürgerlicher Pflichten wie dem Militärdienst. Auch kann konsularische Hilfe der Niederlande in einem Zweitland blockiert sein, dessen Nationalität man noch besitzt.

Durch offenere Haltung gegenüber der mehrfachen Staatsangehörigkeit gelangen viele Ausländer in eine bessere gesellschaftliche Ausgangsstellung. Es wird ihnen leichter gemacht, die niederländische Staatsangehörigkeit zu erwerben und damit alle Rechten und Pflichten, die sich daraus ergeben. In Konsequenz dieses Vorschlags ergreift die Regierung daher keine Initiativen in der Frage des Wahlrechts für Provinziallandtage und Abgeordnetenhaus.

(Nähere Informationen: Liesbeth Rensman)



Jugendaustausch zwischen In- und Auslandschweizer/innen Sommer 1992

Erleben, Begegnen, Freundschaften knüpfen, wissen, wie es sich in der Schweiz wirklich lebt und ob Dein Bild von der Schweiz auch mit der Realität des Landes selber übereinstimmt.

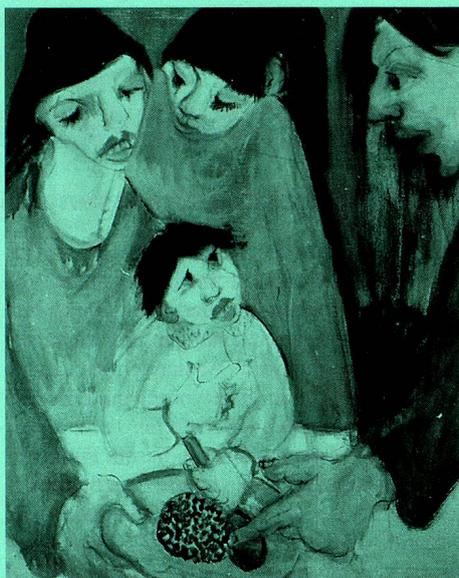
Bist Du zwischen 14 und 20 Jahre alt? Hat Dein Vater oder Mutter das Schweizer Bürgerrecht? Vielleicht hast Du bereits wieder Lust, Deine nächsten Sommerferien zu planen, und würdest Dich freuen, an einem Austausch mitzumachen, dann ruf mich doch an! Sicher hast Du noch Fragen, eventuell bevorzugst Du ein spezielles Sprachgebiet. Ich bin gerne bereit, all Deine Fragen zu beantworten oder aber weiterzuleiten.

H.M. Ruys-Meier

Bergweg 4, 7731 AC Ommen
Tel. 05291-51061

Frau Vicki De L'Espinasse-Lohner ist in Thun 1909 geboren. Sie lebt als Kunstmalerin seit 50 Jahren in Scheveningen NL und ist immer noch berufstätig.

Nebst verschiedenen Ausstellungen in Holland fanden ihre Kunstwerke auch den Weg ins Ausland, u.a. Südafrika, London, Venezuela, Deutschland, USA, Bogotá und die Schweiz. Ausser Malerei hat sie während acht Jahren Fotografie studiert, mit Ausstellungen in Den Haag und Haarlem.



Eine Biographie in «Foto und Focus» erscheint demnächst in Holland, Belgien und Luxemburg.

Wir wünschen Frau De L'Espinasse noch viel Freude und Erfolg für ihre Meisterwerke, sei es Malerei oder Fotokunst. *M.M.*

*Frau Vicki De L'Espinasse-Lohner
Leuvensestraat 41
Den Haag 2587 GC NL*

Luxembourg

Cercle Suisse Luxembourg

Fête nationale 01.8.91 «700^e»

Le Cercle Suisse à Luxembourg – fort de 450 membres – a invité ses membres et sympathisants à participer à la célébration du 700^e anniversaire de la Confédération dans un cadre merveilleux en pleine nature à Strassen. Sous la présidence de Jean-Marc Bourgeois, Président du comité d'organisation, la soirée fut sans conteste une réussite et plus de 600 personnes y assistèrent et purent goûter les spécialités de la soirée: raclettes, grillades et fendant. M. l'Ambassadeur André Maillard et son épouse ont honoré cette soirée de leur présence. Une troupe folklorique venu spécialement de Suisse agrémentèrent la célébration avec, au programme, lancer de drapeau, cor des Alpes et chants folkloriques. Les badauds et touristes nombreux en eurent pour leur argent! Grâce à la générosité de plusieurs sociétés helvétiques établies au Grand-Duché,

une tombola avec une planche de prix exceptionnelle a pu être mise sur pied avec, comme premier prix, un vol Swissair Luxembourg-Caracas! Enfin un cortège d'enfants avec lampions suisses a clôturé cette soirée de commémoration. *Thierry Bagnoud*

Le comité du Cercle Suisse à Luxembourg:
(Boîte postale 368, L-2013 Luxembourg)

Président: Thierry Bagnoud

Vice-Présidents: René Kesselring, Cliff Fischer

Trésorière: Patricia Lieser

Secrétaire: Flemming Gerster

Membres: Erika Clemens, Lory Deitz, Helen Hauswirth, Thomas Fallegger, Werner Philipp, Werner Ballmer (Représentant de l'Ambassade)

Ungarn

Neugründung eines Schweizer Vereins in Ostzentraleuropa

In Ungarn wurde am 7. Juni 1991 nach jahrzehntelangem Unterbruch unser Verein wieder ins Leben gerufen.

An der Gründungsversammlung in Budapest im Hotel Krone, trafen sich zweiundsechzig Frauen und Männer zum «historischen Urnengang» und haben den neuen Verein mit allem drum und dran, Verabschiedung der Statuten, Vorstandswahlen, und obligatem Apéro, aus der Taufe gehoben. Übrigens nicht zum ersten Mal.

Obwohl nur noch wenige Dokumente übrig geblieben sind, liess sich doch noch einiges aus der langen Vereinsgeschichte rekonstruieren. In der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts zogen mehrere Familien von berühmten Schweizer Industriellen nach Ungarn, wo sie sich auch niederliessen. Vermutlich entstand eine erste Vereinigung von Schweizern im Jahre 1867 mit 200 Mitgliedern und einem Gesangsverein. Später wurde sie zu einem «Schweizer Unterstützungsverein», der trotz einer Unterbrechung bis 1954 existierte, bis zum Verbot aller Vereine in Ungarn. Seitdem traf sich die Schweizer Kolonie immer wieder regelmässig zu Weihnachts-, 1. Augustfeier, Ausflügen und Teeabenden mit Vorführungen von Schweizer Filmen.

Kein Wunder, dass Herr Dahinden, Schweizer Botschaft in Ungarn, der als Interimspräsident für einen reibungslosen Sitzungsverlauf sorgte, sich mächtig freute, als er als erster dem nun mündigen Verein gratulieren konnte. Sichtlich stolz war auch die Frau Konsulin J. Françoise Bertschi, hat sie doch mit Rat und Tat die wochenlangen Vorbereitungen unterstützt. Herzlichen Dank.

Aber den grössten Dank schulden wir gewiss unserer neugewählten Präsidentin, der energischen Frau Raymonde Berthoud, die sich seit über 40 Jahren für den Zusammenhalt der Kolonie unermüdlich eingesetzt hat und die kleine Schweizergemeinschaft dank ihrer Einfälle stets zusammenzuführen wusste.

Für die Zukunft wünschen wir uns natürlich viele neue Mitglieder.

Und zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön auch an alle andern Mitwirkenden.

Im Namen der Schweizerinnen und Schweizer in Ungarn

Silvia Juhasz-Kessler